

INHALT

VORWORT	7
ERSTES BUCH	
1 Widersprechende Urteile über die Revolution bei ihrem Ausbruch	15
2 Hauptziel und Endzweck der Revolution war nicht, wie man geglaubt hat, die Vernichtung der religiösen und die Schwächung der politischen Macht	18
3 Die Französische Revolution war eine politische Revolution, die in der Art religiöser Revolutionen verlief	22
4 Beinahe ganz Europa besaß die gleichen Institutionen, und diese Institutionen fielen allenthalben in Trümmer	25
5 Das eigentliche Werk der Französischen Revolution	29
ZWEITES BUCH	
1 Warum die Lehnrechte in Frankreich beim Volke verhaßter waren als anderswo	31
2 Die alte Zentralisation der Verwaltung ist eine Institution des alten Staates und nicht das Werk der Revolution oder des Kaisertums, wie heute behauptet wird	39
3 Was wir heute die Vormundschaft der Verwaltung nennen, ist eine Institution des alten Staates	46
4 Die Verwaltungsjustiz und der Schutz der Beamten sind Institutionen des alten Staates	54
5 Wie es der Zentralisation gelang, sich inmitten der alten Gewalten durchzusetzen und diese zu verdrängen, ohne sie zu vernichten	58
6 Die Verwaltungspraxis im alten Staat	61
7 Daß in Frankreich, vor allen anderen Ländern Europas, die Hauptstadt bereits das größte Übergewicht über die Provinzen erlangt hatte und alle Macht für sich in Anspruch nahm	70
8 In Frankreich waren die Menschen einander am ähnlichsten geworden	74
9 Wie diese so gleichartigen Menschen mehr als jemals in kleine, einander fremde und gleichgültige Gruppen aufgespalten waren	77
10 Die Zerstörung der politischen Freiheit und die Klassenunterschiede haben fast alle Krankheiten verursacht, denen der alte Staat erlegen ist	89

11 Über die Freiheit im alten Staat und ihren Einfluß auf die Revolution	98
12 Die Lage der französischen Bauern war – trotz der Fortschritte der Zivilisation – im 18. Jahrhundert zuweilen schlechter als im dreizehnten	108

DRITTES BUCH

1 Wie die Schriftsteller um die Mitte des 18. Jahrhunderts die ersten Politiker des Landes wurden, und welche Wirkungen daraus hervorgingen	123
2 Wie die Irreligiosität bei den Franzosen des 18. Jahrhunderts eine allgemeine und beherrschende Leidenschaft hatte werden können, und welchen Einfluß das auf den Charakter der Revolution hatte	131
3 Die Franzosen verlangten nach Reformen, ehe sie nach Freiheit verlangten	138
4 Daß die Regierungszeit Ludwigs XVI. die blühendste Epoche der alten Monarchie war, und wie gerade dieser blühende Zustand die Revolution beschleunigte	148
5 Wie man das Volk zum Aufstand reizte, indem man ihm helfen wollte	156
6 Über einige Maßnahmen, mit deren Hilfe die Regierung die revolutionäre Erziehung des Volkes vollendete	162
7 Daß der politischen Revolution eine große Revolution in der Verwaltung vorausgegangen war, und welche Folgen das hatte	166
8 Wie die Revolution sich ganz von selbst aus dem Vorhergehenden entwickelt hat	174

ANHANG

Von den Ständeprovinzen und insbesondere von Languedoc	182
--	-----

ANMERKUNGEN	191
-------------	-----

ANMERKUNGEN DES HERAUSGEBERS	252
------------------------------	-----

ZUM VERSTÄNDNIS DES WERKES	256
----------------------------	-----

LITERATURHINWEISE	267
-------------------	-----